

Premiere des Circus St. Ottilien mit Akrobatik, Tanz und Livemusik

Bei der Premiere im Klosterdorf präsentieren 600 Mitwirkende ein beeindruckendes Programm. Auch Schulleiter und Erzabt trauen sich in die Manege.

Von Niklas Bailer

St. Ottilien Das Mikrofon streikte zwar zu Beginn, doch davon ließ sich niemand aus dem Konzept bringen: Mit donnerndem Applaus feierte der „Circus St. Ottilien“ seine große Premiere. 600 Beteiligte präsentierten ein buntes, kreatives und hochprofessionelles Programm. Insgesamt 58 Nummern werden in 16 Vorstellungen bis zum 27. Juli zu sehen sein – von Akrobatik und Tanz bis hin zu Livemusik und Feuershow.

Was die Schulgemeinschaft auf die Beine gestellt hat, sucht seinesgleichen. Vom ersten bis zum letzten Programmpunkt war bei der ersten Vorstellung Spannung geboten: von Akrobatik an Ringen, Trapezen und Vertikalseilen, geschickten Diabolo-Artisten und Jongleuren über Einradfahrer und Stelzenläufern bis hin zu Trampolin-Nummern, Cheerleading, Tanzchoreografien und der traditionellen Clownnummer Superpuste.

Für einen Zaubertrick bereit zeigte sich auch Erzabt Wolfgang Öxler. Zirkusdirektor Martin Metz ließ mithilfe seiner Assistenten den Kopf des Klosterbruders verschwinden. Auch eine Lehrnummer durfte im Programm nicht fehlen und so hopsten Schulleiter und Kollegium auf Minitrampolinen durch die Manege und boten nicht nur für ihre Schüler gute Unterhaltung. Der Auftritt der Inkamana Highschool aus dem Zululand brachte mit traditionellem Tanz und Gesang ein Stück südafrikanische Kultur auf die Ottilianer Bühne. Besonders ergreifend war das Gesangsduett „A Million Dreams“ mit Klavierbegleitung und zwei Turnerinnen an Aerialringen. Zum Schluss wurde dann mit einer spektakulären Feuershow nochmal richtig eingeheizt.

„Circus rules“ verkündete Andreas Walch in der Manege. Der Schulleiter ist selbst begeisterter Zirkusfan und steht zu 100 Prozent hinter dem Projekt. Für ihn persönlich sei der Zirkus pure Freude,

gleichzeitig habe er einen hohen Bildungswert.

„So macht Schule Sinn!“ Walch sieht sich in der Rolle des „Ermöglichers“, denn hohe Sicherheitsstandards und Bürokratie stellen in der Organisation eine Herausforderung dar. Zirkusdirektor Martin Metz spricht von seinem „Baby Zirkus“ – und davon, wie stolz er auf die Gemeinschaft ist: „Wir sind der einzige Schul- und Klosterzirkus in Deutschland.“

Erstmals führt dieses Jahr auch eine Zirkusdirektorin durch das Programm: Louisa Marschalkowski wird dabei unterstützt vom Fünftklässler Benedikt Mayer-Tasch, der selbstbewusst mitmoderiert. Hinter den Kulissen sorgten Dutzende Helfer für einen reibungslosen Ablauf: Techniker, Musiker, Sanitäter, Budenbetreiber und viele mehr machen möglich, was im Rampenlicht glänzt. Die junge Artistin Emma bringt es nach der Premiere auf den Punkt: „Es fühlt sich einfach gut an, dabei zu sein.“

Wörter: 434
Seite: 28
Rubrik: Lokales
Medienkanal: PRINT
Mediengattung: Tageszeitung
Medientyp: PRINT

Jahrgang: 2025
Ausgabe: Nebenausgabe
Auflage: 10.756 (gedruckt)¹
12.081 (verkauft)¹
12.280 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,05122 (in Mio)²

¹ IVW 1/2025

² AGMA ma 2024 Tageszeitungen



Zum Abschluss der Premiere gibt es noch eine Feuershow.



Zum Abschluss der Premiere gibt es noch eine Feuershow. Zum ersten Mal gibt es mit Louisa Marschalkowski auch eine Zirkusdirektorin beim „Circus St. Ottilien“.



Zum Abschluss der Premiere gibt es noch eine Feuershow. Zum ersten Mal gibt es mit Louisa Marschalkowski auch eine Zirkusdirektorin beim „Circus St. Ottilien“. Beim Cheerleading fliegen die Schülerinnen akrobatisch durch die Lüfte. Fotos: Niklas Bailer